

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	08 Weser/Nethe
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	18,39
Alte Wasserkörper Nr.	08027
Gewässertyp	5.1 Feinmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie															
Gesamtzustand	schlecht (3)														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
Ökologie															
Zustand/Potential	mäßig (3)														
Fische	mäßig (3)														
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)														
Degradation	mäßig (3)														
Saprobie	gut (2)														
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)														
Makrophyten	unbefriedigend (4)														
Diatomeen	gut (2)														
Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Phytoplankton	nicht relevant (U)														
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Überschreitung	nein														
Flussgebietsspezifische Schadstoffe															
Überschreitung	nein														
Hydromorphologie															
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td><td>II</td><td>III</td><td>IV</td><td>V</td><td>VI</td><td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	0	0	0	0	0
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	0	0	0	0	0	0									
Wasserkörper kartiert [%]	0														

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Keine Synergien

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von
Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die oberflächigen Einschlammungen sollten durch geeignete Maßnahmen zurückgehalten werden (siehe hierzu: Merkblatt DWA-M 910: „Berücksichtigung der Bodenerosion bei der Maßnahmenplanung nach EG-Wasserrahmenrichtlinie“).

Die Schedequelle liegt im südlichen Bramwald auf rd. +300mNN. Dieser ca. 13 km lange Mittelgebirgsbach bildet an seinem Oberlauf in der Rötensenke die Landschaftsgrenze zwischen der Buntsandsteinplatte des Bramwalds und verläuft mit einem zweiten Oberlauf auf den Muschelkalkhängen der Dransfelder Hochfläche. Nach dem Zusammenfluß durchquert die Schede den Hangbereich des Barmwalds/Mündener Stadforstes und mündet bei rd. +110mNN in die Weser. Immerhin auf Teilstrecken gilt die Schede als nicht begradigt.

Mit Bühren, Scheden und Volksmarshausen durchfließt die Schede auch dörflich strukturierte Bereiche. Deren Oberflächenentwässerungen münden jedoch in die Schede. Gewässernah sind im Einzugsgebiet hohe Flächenanteile mit intensivem Ackerbau genutzt. In den steileren Längen, die rd. 50% ausmachen, finden sich überwiegend Laubwaldforste. Im weiteren Durchmesser des Einzugsgebiets um die Ortslage Scheden ist durch eine hohe Gefahr der Bodenerosion durch Wasser gekennzeichnet. Ein sehr hohes Erosionsrisiko zeigen Flächen am westl. Hoher Hagen und östl. Bramwald, die teilweise in den Wasserschutzgebieten liegen. Über die Fließfolgen der agrarischen Vorfluter werden die Verschlammungen in die Schede abgeführt. Demgemäß sind nahezu regelmäßig nach Niederschlägen Bachtrübung durch den Lößlehm festzustellen. Die benthische Fauna wird durch derartige Ereignisse belastet, in dem deren Habitate verstopfen. Es ist zu vermuten, daß zugleich Nährstoffe und div. Biozide der Pflanzenbehandlung mit eingetragen und wirksam werden.

Unterhalb Scheden entwässerte eine Industriekläranlage, die bisher unauffällig war. In Bühren, Scheden und Schedetal bestehen Genehmigungen zum „Aufstauen und Absenken oberirdischer Gewässer“. Es ist z.Z. unklar, ob diese Anlagen ökologisch durchgängig sind. Zwischen Scheden und Volksmarshausen wurden rd. 20 Holzgefertigte Sohlabstürze, häufig mit Absturzhöhen bis 50 cm kartiert. In dieser hydromorphologisch teilweise naturnahen Strecke sollte die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit zügig möglich sein. Auch eine Überprüfung der Notwendigkeit von ufersichernden Großsteinlagen ist hier wünschenswert.

Die Tiefenbrunnen haben keinen direkten Einfluß. Daneben sind aber weitere Wassergewinnungen aktenkundig (u.a. „Schedequelle“), z.T. ohne Mengenbilanzierung oder Fördermengenfestsetzungen, deren Wirkungen auf die Oberflächengewässer unklar sind. Die erkundeten Altlastenstandorte befinden sich nicht in unmittelbarer Gewässernähe, so daß hier Belastungen weitgehend auszuschließen sind.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			
			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Eintrag durch Agrarvorfluter	keine
Diffuse Quellen	4	hohe Anteile landwirtschaftlicher Nutzung am EZG	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
08027	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
08027	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	In den agrarischen Flächen	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
08027	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität		
08027	Keine Ufergehölze	4	Betroffenheit nur streckenweise	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	prüfen	
08027	Festsubstrat defizitär	3	Vorhandenes Festsubstrat wird von Bodensubstrat abgedeckt und erst später wieder freigegeben	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
08027	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
08027	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	prüfen	
08027	Starke Abflussveränderungen	3		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten		
08027	Aue beeinträchtigt	4	Eine Anbindung an amphibische Biotope außerhalb der Bachquerschnitts besteht nicht	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
08027	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlgleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
08027	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	ja	
08027	Intensive Unterhaltung	3				prüfen	Maßnahmen zur Gewässer schonenden Unterhaltung